



„Gerüchte“ heißt das Thunis-Stück mit Karina Kienast Melanie Kucharczyk und Florian Schmehr (von links). Foto: Iris Maurer

Theatergruppe „Thunis“ bringt „Gerüchte“ auf die Uni-Aula-Bühne

Ein Verbrechen? Versuchter Selbstmord? Eifersuchtsdrama? Politischer Anschlag? Die Uni-Theatergruppe „Thunis“ überzeugte bei ihrer Premiere der Gesellschafts-(Krimi-)Komödie „Gerüchte“.

Saarbrücken. Na wunderbar. Da treffen sich drei Paare, um im Haus eines befreundeten Paares dessen Hochzeitstag zu feiern und finden den Gatten mit Valium bedröhnt und mit zerschossenem Ohr läppchen im Bett, während seine Frau und die Bedienteten spurlos verschwunden sind.

Ein Verbrechen? Versuchter Selbstmord? Eifersuchtsdrama? Politischer Anschlag? Auf der Basis dunkler Vermutungen stellen die Partygäste kühne Theorien auf und legen sich vorsichtshalber Alibis zurecht, denn der Verwundete gehört immerhin zum Beraterstab des amerikanischen Präsidenten. Kurz gesagt: Die Gerüchteküche der versnobten New Yorker Upper Class kocht.

Und als die Polizei auftaucht, überschlagen sich die Ereignisse und bescheren einem der Herren einen großen Auftritt. Neil Simons Gesellschafts-(Krimi-)Komödie „Gerüchte“ feierte am Freitag als Produktion der Uni-Theatergruppe „Thunis“ in der gut besuchten Uni-Aula Premiere. Dort hatten die Thunisieer ein Loft als Bühnenbild eingerichtet

und spielten unbeirrt darüber weg, wenn bisweilen der Wand schmuck zu Boden segelte. Diese Fähigkeit, auch bei unvorhergesehenen Ereignissen die Spannung zu halten, zeugt von der guten Vorbereitung der überwiegend neu besetzten Truppe.

Was sich auch in ausgefeilten Charakterstudien äußert: stutenbissig die Damen (Melanie Kucharczyk, Karina Kienast, Stefanie Ulrich, Yvonne Flory), rivalisierend die Herren (Erhard Notz, Florian Schmehr, Tim Stefaniak, Nico Reinold; als Arm des Gesetzes: Stephan Jacob, Aneka Kleinschmidt, Norma Köppe). Obendrein eifersüchteln alle untereinander – ein Feuerwerk beißender Ironie und gepfeffelter Pointen. Durchweg herrscht hohes Tempo, die Gags werden genießerisch ausgeschlachtet, die Situationskomik bis zum Slapstick oder gar einer Tanzeinlage im Bollywood-Stil ausgereizt und die Größe der Bühne in all ihren Dimensionen genutzt. Damit beweisen die Regisseure Erhard Notz und Nico Reinold sowohl Überblick als auch Gespür fürs Detail. *kek*

◆ **Wieder:** Donnerstag, 24., Freitag, 25., und Samstag, 26. Mai, je 19.30 Uhr in der Uni-Aula. Karten: Tel. (06 81) 93 81 55 96, E-Mail: karten@thunis.de.

Im Internet:
www.thunis.de